



## **Intuitive Intelligenz**

Der Intellekt ist wie eine Festplatte mit einer begrenzten Speicherkapazität. Ich habe mehrere Festplatten in meinem PC, die ich austauschen und auf denen ich alle möglichen Daten speichern kann, so dass ich alle Quizfragen dieser Welt locker beantworten könnte.

Der Sprung vom Instinkt über den Intellekt zur Intuition

Für das Wesentliche, für das Wichtige im Leben gibt es allerdings eine bessere Quelle, nämlich den unbegrenzten Speicher des ganzen Universums. Dank meiner Intuition kann ich mit dieser Quelle ständig in Verbindung sein, kann jederzeit Antworten erhalten darauf, was für mich gut und richtig ist und sich für mich stimmig anfühlt. Ich brauche mir keine Sorgen mehr zu machen. Dieser kosmische Speicher erhält sekundengenaue Updates und liefert mir stets die besten Informationen und Antworten.

Die Menschheit hat sich nicht durch den Intellekt entwickelt.

Auch nicht in den letzten 100 Jahren. Diejenigen, die wirklich gute Dienste geleistet haben und die auch berühmt sind, konnten sozusagen zwischen den Zeilen lesen. Einstein bekam seine Eingebungen in der Badewanne, Daimler schwänzte die Schule, widmete sich stattdessen irgendwelchen Spielen - erspürte jedoch die Zusammenhänge und das, was die Menschen jetzt gerade brauchen könnten. Diese und viele andere haben ihr Lebenswerk nicht aus dem Intellekt geschafft, sondern dank ihrer Intuition.

Denn:

Zwischen den Zeilen steckt die Weisheit, das göttliche Wissen, ist die Liebe, ist alles, was wir uns wünschen. Dieses Wissen und seine Anwendung bilden die Grundlage für mein Leben – und für meine Arbeit, die ich nachfolgend noch näher beschreiben möchte:

Seit über sechs Jahren arbeite ich intuitiv, ohne Methoden oder Systeme. Ich konnte viele Menschen davon überzeugen, dass es möglich ist, von innen heraus, also intuitiv und damit erfolgreicher zu wirken. Diese Jahre waren für mich eine absolute Weiterbildung. Jeder Mensch, den ich traf, jede Begegnung war gut und förderlich für mich. Und etwa alle drei Monate hatte ich für mich eine neue Fähigkeit entwickelt, ohne Wissen zu sammeln oder Wissen zu lernen.

Das faszinierte mich:

Parallel dazu musste ich erkennen, dass die meisten Menschen darunter leiden, dass sie in ein festes System eingebunden sind und ihre innere Wahrnehmung nur ab und zu oder nur stückweise in dieses System integrieren können. Da beschloss ich zu forschen und es als meine Aufgabe zu sehen, dies zu ändern.

In meinen Seminaren und Arbeitskreisen, in denen die Teilnehmer ihr intuitives Wissen erkennen und freisetzen, konnte ich feststellen, dass jeder ein fantastisches fertiges intuitives Wissen in sich trägt. Nach einer bestimmten energetischen Arbeit und Reinigung von Fremdenergien bei allen Teilnehmern, was eine Grundvoraussetzung ist, waren alle recht bald in der Lage, Kontakt mit ihrem inneren Können, ihrem ureigenen Zentrum aufzunehmen und mit ihrer intuitiven Intelligenz in Kontakt zu treten .

Jeder Mensch hat ein anderes individuelles Intelligenzzentrum.

Es ist nicht das Gehirn:

Es wird so viel das Gehirn erforscht, doch viele haben das Zentrum in den Füßen. Man spricht von der Intuition aus dem Bauch, doch der Bauch ist auch nur ein kleiner Teil der Möglichkeiten. Manche haben das Intelligenzzentrum in den Gelenken, im Zwerchfell oder an der Peripherie der Aura, andere haben bestimmte Empfangsorgane. Jeder Mensch verfügt über ein ganz anderes, einmaliges phantastisches Wahrnehmungszentrum, und dies zu aktivieren, geht bei dem einen etwas länger, beim anderen etwas schneller. Dieses Können wiederum zur Anwendung zu bringen und mit dieser Wahrnehmung das eigene System zu erkennen, kann ein bisschen dauern, muss aber nicht, denn die Fähigkeit an sich ist schon da. Sie will geübt und das Vertrauen wieder aufgebaut werden.

Jeder birgt in sich einen enormen Schatz, nämlich ein perfektes System des Wahrnehmens, Erschaffens und des Wirkens.

Wie nun setze ich all das im Alltag um?

Wie kann ich das morgen in meinem Betrieb, in meiner Bank, in meiner Schule, in meiner Familie, in meinem privaten Umfeld anwenden und damit tausendmal professioneller arbeiten als mit vierzig fertigen fantastischen Methoden zusammen?

Anwendungstraining:

In der Anwendung kann man sehr deutlich und klar erkennen, wie in den Systemen, die ich gelernt habe, oder in meinem Betrieb meine innere Intelligenz Schöpfer wird. Ich bin also Schöpfer in meinem Umfeld, und das funktioniert immer, egal was ich tue.

Viele fragen, ob sie den Beruf wechseln sollen:

Das ist meistens nicht notwendig, denn wenn ich vom Zentrum aus handele, dann kann ich mich überall immens entfalten, kann in jedem Betrieb wirken.

Wenn es echtes Wissen ist und dein Wissen ist, erkennen und fühlen das die anderen Menschen.

Ein dritter Schritt ist die Einweihung:

In der Einweihung trifft man die Entscheidung, das man sich helfen lässt, die Helferenergien tun die Arbeit für uns. Es geht darum, die Fremdsysteme als Werkzeug zu benutzen und nicht als Gott zu sehen. Diese Hilfe ist notwendig, weil wir im Grunde glauben, dass die Fremdsysteme unsere eigenen sind.

In den vergangenen Jahren besuchte ich weltweit verschiedene große therapeutische Institute, die auch neue Methoden entwickelt haben, sprach mit ihren Forschern und Therapeuten und arbeitete energetisch mit meinen Farbsymbolen. Am Ende meiner Arbeit, in gemütlicher Runde bei einem Gläschen Wein, erzählten mir dann 80 bis 90 Prozent der Therapeuten, was sie eigentlich können und wie sie am liebsten arbeiten würden. Sie vertrauten mir praktisch ihre Geheimnisse und eigentlichen Fähigkeiten an. Und es ist eindeutig, dass bei den Therapeuten oder „Forschertherapeuten“ der Wunsch nach Entwicklung, nach neuen Formen im Miteinander wächst. („Forschertherapeuten“ deshalb, weil jeder, der eine Methode entwickelt hat, weiter forscht. Jeder, der beispielsweise eine kinesiologische oder homöopathische Ausbildung gemacht hat, forscht weiter - es gibt doch so viele Facetten.)

Bisher sollten die Methoden der Entdecker- zwar benutzt, angewandt und nachgemacht werden, jedoch immer im Sinne des Erfinders. Im Sinne des Forschers und auch des Entwicklers ist es, die Methoden zwar gut zu kennen, durchaus auch Prüfungen abzulegen, doch dann das „Wissen“ zur Verfügung zu stellen, damit jeder für sich weiter forscht und die Methode weiter entwickelt, denn die Grundeinstellung heißt Geben. Bevor Wissen weitergegeben wird, muß aber als Schutz vor Missbrauch das eigene Zentrum erkannt werden. Die Verantwortung muß übernommen werden, damit es nicht aus dem Fremdsystem kommt, sondern aus der Intuition. Jeder soll überprüfen und nur das anwenden was er verantworten kann. Dann wird nicht mehr konsumiert was der Forscher entwickelt hat.

Alle Systeme, die wir erlernt haben, sind Fremdsysteme und als solche einfach auch zu erkennen.

Ich darf davon ausgehen, dass Sie verstehen, wie ich das meine:

Niemand ist Kinesiologe, niemand ist Homöopath, niemand ist dies oder jenes. Das Wissen, das einer anwendet, hat nur eine Resonanz oder eine Bedeutung oder eine Auswirkung. In den Ausbildungen haben wir die Aufmerksamkeit immer auf die Werkzeuge, also auf die Fremdsysteme gerichtet – sowie auf uns selber, denn wir wollten im Mittelpunkt stehen. Zu Beginn der Ausbildung ist das auch in Ordnung.

Es ist sogar notwendig, bevor man lernt, zu erfahren:

- Wer ist denn derjenige, der lernt?
- Was kann ich, welches innere System wirkt in mir?
- Wie nehme ich wahr, wie empfangen ich, wie sende ich aus und wie wirke ich?

Das heißt:

Ohne eine Erfahrung, wo mein Wissen und Können herkommen, wie ich es einschalte, wie ich es pflege, wie ich die Verantwortung dann dafür trage, sind alle diese Fremdsysteme erst einmal ohne Wert. Wie kann ich also durch diese Fremdsysteme, die mir als Werkzeuge dienen, meine inneren Fähigkeiten, meine Herzensqualitäten, meine Heilkraft, meine vielen Möglichkeiten weitergeben?

Die Zeiten des Solo-Therapeuten sind vorbei.

Jeder oder alles sind ein Teil des Ganzen:

Der Arzt, der Kinesiologe, der Lehrer, jeder will jetzt neu gesehen werden, und das individuelle Wissen entwickelt sich im Wissen des Kreises in ergänzendes Wirken.

Zur Zeit arbeiten die meisten Therapeuten noch allein:

Darum möchte ich Sie einladen, sich einer der vielen Arbeitsgruppen anzuschließen, die sich überall gebildet haben. Jetzt will auf breiterer Ebene gearbeitet werden, und Ihr inneres Wissen kann in dieser Kreisarbeit erkannt und freigegeben werden!

Von dem Augenblick an, in dem Sie diesen Schritt gehen und Ihr inneres Wissen zeigen, freigeben und mit anderen teilen können, werden Sie eine tiefe Zufriedenheit fühlen.

In diesem Kontext will ich auf einen weiteren wichtigen und praxisnahen Aspekt eingehen:

Der Therapeut oder Arzt wird in dem Moment, wo er anfängt, complementär zu wirken, den Patienten nicht mehr als Einzelnen ohne Zusammenhang sehen. Wenn z. B. ein Kind krank und mit Problemen aus der Schule kommt, wird der Therapeut, der Arzt, der Priester, der Soziologe, der Kinesiologe, der Mitglied in einem Arbeitskreis ist und dem das complementäre Wissen zur Verfügung steht, nicht nur das Kind, sondern auch den

Schuldirektor unter die Lupe nehmen.

Das heißt:

Der angesprochene Therapeut ist jetzt gefragt, in größeren Zusammenhänge zu denken, seinen Horizont, seinen Wirkungskreis auszudehnen und entsprechend zu wirken.

Ich richte meine Bitte an alle, nicht nur darüber zu lesen oder nur zu konsumieren, dass da was Neues ist, dass ein neues Zeitalter begonnen hat mit diesen besonderen Qualitäten.

Noch denken viele:

Das ist ja alles schön und gut, sollen die anderen mal anfangen, ich werde darüber lesen. Das machen wir mit all unseren alten Strukturen, die sehr tief sitzen. Das machen wir mit all unseren Ängsten, Widerständen, Sorgen, Gefühlen. Da liegt einfach etwas dazwischen, und meine Erfahrung ist, dass es das Einzige und wirklich Effektive ist, eine Entscheidung zu treffen.

Ohne die bewusste Entscheidung, sich auf diese Entwicklung einzulassen, verändert sich nichts.

Dieses Neue will sich entwickeln, will Einzug halten in alle Bereiche der Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung - ins Alltagsleben, in jeden Menschen. Unternehmen, die sich dieser Entwicklung verschließen, haben keine Zukunft mehr. Also handeln Sie! Wer weiterhin in Konkurrenz, Hierarchien, in "allein machen", "ich bin der schlaue die anderen liegen falsch", "nur der Verstand regiert die Welt", "...", wer so denkt wird untergehen.

Die Vorarbeit ist getan:

Danach werden Sie erleben, wie sich Ihre Ängste, Widerstände und Gewohnheiten auflösen und der intuitiven Intelligenz Platz machen. Sie brauchen nur die Entscheidung zu treffen, ja, ich gehe den Schritt, ich gehe ins Wirken. Dann erhalten Sie alle nötige Hilfe. Wenn Sie Ihre Antennen ausrichten, stehen Ihnen stets die aktuellsten und besten Infos zur Verfügung, die weltweit im Moment da sind, und auch die passenden Worte dazu. Und Sie erleben das alles nicht nur auf der mentalen oder intellektuellen Ebene, sondern in der Realität!

Ich wiederhole noch einmal:

Der Entwicklungssprung führt vom Instinkt – dem Urmenschen, der noch nicht aufrecht gehen kann – zum Intellekt und landet schließlich bei der Intuition. Der Intellekt spielt dann nur noch eine untergeordnete Rolle. Der Intellekt schenkt nicht den Erfolg oder die Erfüllung, die die Intuition schenken kann, denn der Intellekt ist nur ein Dienstleistender.

Es ist gut, sich das bewusst zu machen. Alles Wissen, was im Moment da ist – wunderbar. Doch die reelle konkrete Auswirkung fehlt, denn die Intuition ist der absolute Chef: Sie sind da, es ist eine höhere Intelligenz da, Sie zapfen Sie an, Sie sind angeschlossen, jeder kann das anders nennen: Kosmische Kraft, reine Existenz, Göttlichkeit .. es ist einfach die höchste Form von Intelligenz. Sie, die Persona, die Persönlichkeit, die Maske (persona heißt auf griechisch Maske) tritt dann ein bißchen beiseite – denn sie ist nie so weise wie das Ganze. Und wenn Sie ein bißchen auf die Seite treten und auf eine sehr schöne, etwas lässige, doch professionelle Art wirken wollen, lassen Sie diese Weisheit einfach durch sich wirken.

Sie merken dann, dass alles plötzlich leichter wird und Sie 90 Prozent Ihrer Energie nicht mehr gegen sich verwenden, sondern es sich einfach besser gehen lassen.

Das sind nicht nur schlüssig klingende Theorien, sondern tatsächliche persönliche Erfahrungen:

Gerne gebe ich diese Erfahrungen an die Leser der CO'MED weiter. Ich hoffe auf Resonanz - und freue mich über sie.